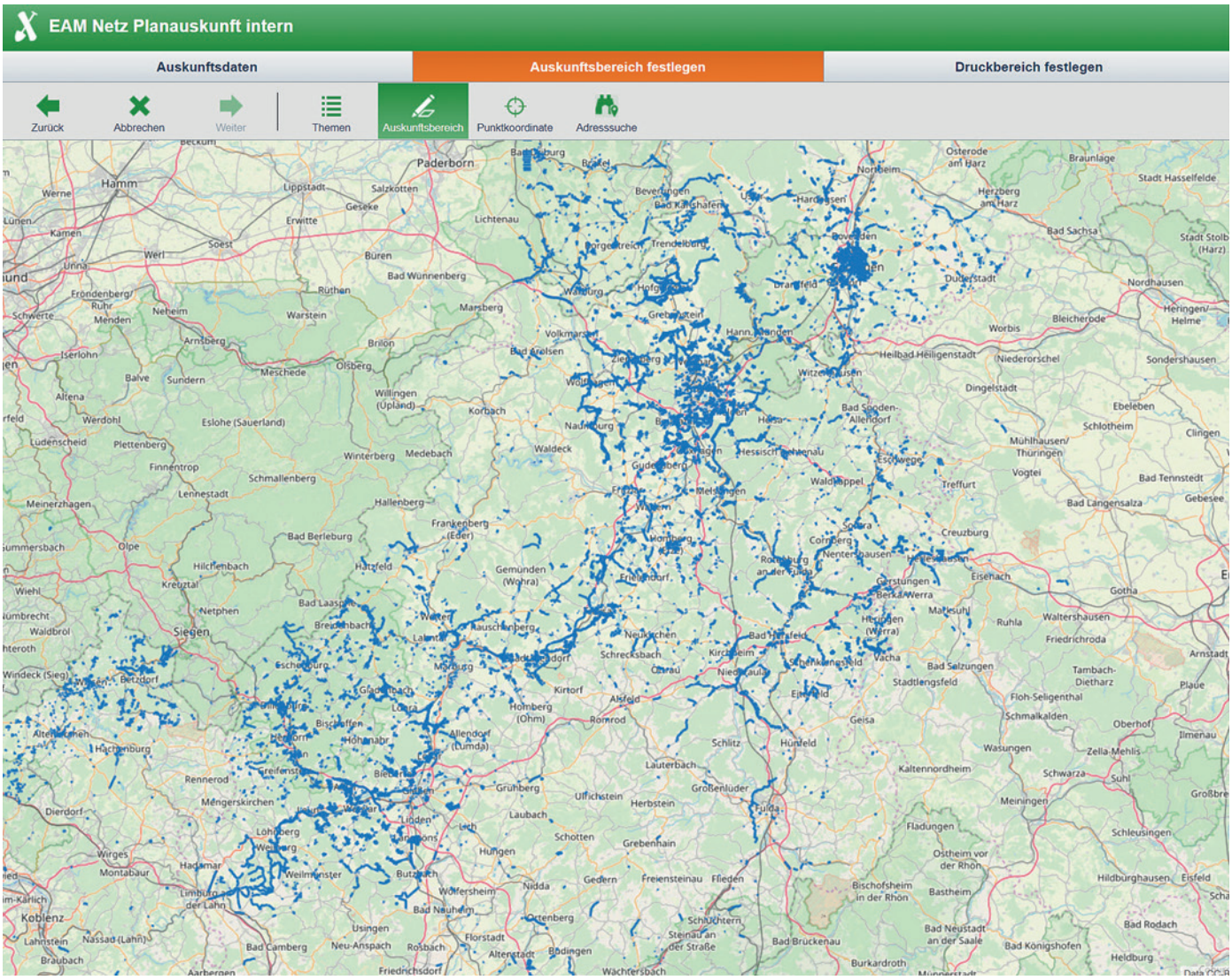

Bild: EAM

Administratoransicht des Portals, hier: das Netzgebiet der EAM-Netz mit räumlicher Darstellung aller bisherigen Anfragen

100 000 Planauskünfte in nur vier Jahren

Die EAM Netz GmbH aus Kassel konnte im November 2021 ein Jubiläum der besonderen Art feiern: die einhunderttausendste Leitungsauskunft mit dem Planauskunftsportal „PAP“.

Autor: **Rainer Gersmeier**

Mit rund 50 000 Kilometer Strom und Erdgasnetz sorgt die EAM Netz GmbH aus Kassel, eine hundertprozentige Tochter der EAM, für die sichere Versorgung von 1,4 Millionen Menschen in der Mitte von Deutschland. Entsprechend hoch ist der Bedarf an Netzauskünften: Seit Inbetriebnahme des neuen Planauskunftsportals von Mettenmeier im November 2017 werden jährlich über 20 000 Anfragen abgewickelt.

Planauskunft mit Prozesssteuerung

Bürger, Behörden, Bauunternehmen, Planungsbüros und andere Vertragspartner nutzen diesen „Self-Service“, um Pläne und Informationen über die Netzinfrastruktur eigenständig abzurufen. Schrittweise und selbsterklärend von der Eingabe der Baumaßnahme bis hin zur PDF-Generierung werden registrierte Anwender durch den Auskunftsprozess geführt – rechtssicher und konform zu den Richtlinien GW 118 und VDE-AR-N 4203.

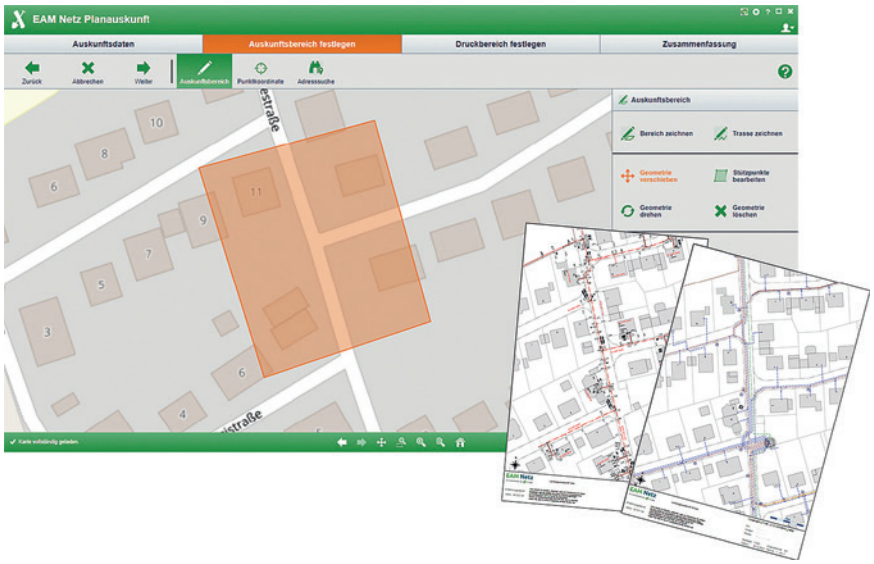

Bild: EAM

Planauskunft leicht gemacht: von der Auswahl in der Karte bis zum fertigen PDF-Plan für Strom und Gas

Hohe Automatisierung

Während die Partner und Kunden der EAM mit dem Portal einen attraktiven und effizienten Service nutzen, profitiert das Unternehmen von der hohen Prozessautomatisierung. Früher musste jeder einzelne Plan im GIS manuell erstellt werden. Das großes Ziel im Hinblick auf die wirtschaftliche Betrachtung war ein hoher Automatisierungsgrad, der mit dem Portal erreicht werden sollte. Der gesamte Auskunftsprozess wird dabei im Sinne von Business Process Management (BPM) über eine integrierte Workflow-Engine gesteuert, die eine schnelle Anpassung an spezifische Anforderungen im Prozessablauf ermöglicht. Dadurch lässt sich die Automatisierung der Planauskunft signifikant erhöhen, vor allem bei Standardfällen. Außerdem unterstützt die Lösung die mandantenabhängige Vorgehensweise der EAM, um beispielsweise Daten weiterer Netzbetreiber oder Tochterunternehmen in das System aufzunehmen und auch diese automatisiert zu beauskunften. Durch die konsequente Nutzung von Webtechnologien ist clientseitig bei den Nutzern keine Installation von Software notwendig. Die eingesetzte Lösung ist also BPM-Lösung und Web-GIS in einem.

GIS-Daten aus „G!NIUS“

„Eine erste spürbare Vereinfachung war die automatische Erzeugung der Pläne“, bestätigt Thorsten Kurz, der seitens der EAM als Fachadministrator verantwortlich für den reibungslosen Betrieb der Planauskunft ist. „Heute sind wir in der Lage, bis zu 70 Prozent der Anfragen vollautomatisch durch den Prozess abzuwickeln, ohne dass ein Sachbearbeiter involviert werden muss. Dafür hatten wir bei der Systemeinführung und einer gründlichen Testphase insbesondere die GIS-Daten im Blick.“ Mit einer eigens entwickelten Schnittstelle werden die Daten aus „G!NIUS“ von Hexagon im Auskunftsportal bereitgestellt, welches technologisch auf der „MGC Planauskunft“ von Mettenmeier basiert. Um sicherzugehen, dass der Datenfluss verlässlich funktioniert, hat die EAM in den ersten Monaten der Nutzung alle automatisch erzeugten Plananfragen auch manuell geprüft. „Als wir uns sicher waren, dass alle GIS-Objekte ordnungsgemäß in der Planauskunft dargestellt werden, sind wir in den automatisierten Betrieb übergegangen“, berichtet T. Kurz. So stellt das Portal die im GIS-Bestandsplan dokumentierten Leitungen und Anlagen heute schnell und zuverlässig bereit. Manuelle Auskünfte unterstützt die Lösung zum Beispiel bei Stellungnahmen, bei Sperrflächen für besonders schützenswerte Anlagen wie Gashochdruckleitungen oder im Rahmen von Planungsanfragen, die abteilungsübergreifend bei der EAM Netz zu koordinierten Maßnahmen führen, zum Beispiel bei größeren Bauprojekten, Neubaugebieten oder Kanalsanierungen.

Über 10 000 Anwender

Dadurch, dass das Handling im Portal von Beginn an durchdacht und selbsterklärend war, können heute Anfragen in allen Größen abgewickelt werden – von Kleinstprojekten, wie einem privaten Carport oder Swimmingpool, bis hin zu großen Trassenanfragen beim Autobahnbau oder bei flächendeckenden Breitbandprojekten, für die bestimmte Begrenzungen festgelegt sind. Dementsprechend ist auch die Zahl der Anwender rasant gestiegen. Aktuell verwaltet die EAM in dem Portal ca. 10 600 externe registrierte User.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass mit der Lösung die Zielsetzung einer hohen Automatisierung nach weniger als einem Jahr erreicht wurde. Die Schnittstelle läuft problemlos, der nächtliche Datenabgleich zwischen GIS und Planauskunft sorgt für Aktualität, die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden deutlich entlastet und die Zusammenarbeit mit Mettenmeier als Produkthersteller und dem IT-Dienstleister hat immer bestens funktioniert. Dass jetzt die Schallmauer von 100 000 erfolgreich abgearbeiteten Anfragen durchbrochen wurde, ist eine Bestätigung der geleisteten Arbeit und des gewählten Lösungsansatzes. Mit dem Erfolg im Rücken hat die EAM auch schon die nächsten Schritte im Visier. Dazu gehören die stärkere Nutzung von REST-Schnittstellen, Webservices und eines cloudbasierten Data Lakes, mit dem künftig Business-Intelligence-(BI-)basierte Auswertungen der vielen Tausend Planauskünfte unternehmensweit genutzt werden können.

Kontakt

Rainer Gersmeier

EAM Netz GmbH

E: rainer.gersmeier@eam-netz.de